



Pressemitteilung ÖGNI, 21.09.2020

Nachhaltige Finanzierung von Immobilien

Die Mehrheit institutioneller Investoren berücksichtigen bereits Nachhaltigkeitskriterien bei der Kapitalanlage, weshalb Finanzierungen zukünftig verstärkt Richtung nachhaltiger Projekte und Unternehmen gehen werden. „War vor der Krise die Beschaffung von Grundstücken der Flaschenhals für Immobiliendeals, ist es nun die Beschaffung einer vernünftigen, langfristigen Finanzierung.“, so Peter Engert (CEO ÖGNI).

Grund dafür sind die, von der UNO definierten, „Environmental Social Governance“ (ESG), die sowohl die Nachhaltigkeit als auch soziale Aspekte eines Investments bewerten. Die EU macht nun ebenfalls einen Schritt in diese Richtung und formt mittels sechs Kriterien, die EU-Taxonomie, ein Klassifizierungssystem für nachhaltige Immobilien, das 2022 für 2021 mit zwei Kriterien (Klimaschutz und Reaktion auf den Klimawandel) und 2023 für 2022 mit den restlichen vier Kriterien berichtspflichtig wird. Ziel der EU ist der „Green Deal“, der eine Reduktion von CO₂ auf null und eine Lenkung von Finanzierungen auf nachhaltige Projekte und Unternehmen vorsieht.

Nach der EU-Taxonomie, werden Unternehmen ab 500 Mitarbeiter, Unternehmen von öffentlichem Interesse und der gesamte Finanzsektor berichtspflichtig, was zu einer starken Veränderung der Immobilienwirtschaft führen wird.

Die ÖGNI bietet ab sofort die Möglichkeit an, die Anforderungen der Taxonomie für aktuelle neue Projektentwicklungen, Sanierungen und/ oder Bestandsgebäude pro Objekt zu überprüfen. Ziel ist, Immobilien am Markt bereitzustellen, die als Sustainable Financing Instrument anerkannt werden.

Die **ÖGNI, Österreichische Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft**, ist eine NGO (Nichtregierungsorganisation) zur Etablierung der Nachhaltigkeit in der Bau- und Immobilienbranche. Im Mittelpunkt der Arbeit der ÖGNI steht die Zertifizierung von nachhaltigen Gebäuden und Quartieren nach dem europäischen Qualitätszertifikat DGNB und blueCard (für Bestandsgebäude). Ziel der ÖGNI ist es, den Mehrwert von Gebäudezertifizierungen aufzuzeigen, um umwelt- und ressourcenschonende Gebäude mit hoher wirtschaftlicher und sozialer Effizienz zu schaffen, die über Generationen hinweg flexibel nutzbar sind und sich positiv auf das Wohlbefinden der Nutzer auswirken. Die ÖGNI wurde 2009 gegründet und ist Kooperationspartner der DGNB (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft), deren Zertifizierungssystem übernommen, an Österreich adaptiert wurde und seither stetig weiterentwickelt wird. Die ÖGNI ist als einziges österreichisches Council ein „established member“ des WorldGBC (World Green Building Councils) und bestrebt, das europäische Qualitätszertifikat der DGNB auf internationaler Ebene zu stärken.